Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 45 (1951)
Heft: 6

Nachwort: Worte
Autor: Ragaz, Leonhard

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Indien einbricht, dann wird natürlich das Wehegeschrei in der ganzen «Kulturwelt» groß sein und wie gegen Rußland und die osteuropäischen Volksrepubliken, gegen China, Nordkorea und Viet Nam, so auch gegen Indien die Entrüstung und die Militärmacht des «demokratischen» Abendlandes mobilisiert werden, damit ja nicht an den Grundfesten der herrschenden Ordnung allzu roh gerüttelt werde. Nur bilde sich niemand ein, daß diese «Ordnung» noch echte Lebenskraft in sich trage! Solange es Menschen, Klassen und ganze Völker gibt, denen es materiell gut geht, die genug, ja zuviel zu essen, zu trinken, anzuziehen und zu bewohnen haben, und daneben gleichzeitig Menschen, Klassen und ganze Völker, die in Mangel und Elend verkommen und verderben, solange ist das Gesetz der Solidarität – von Brüderlichkeit nicht zu reden – in einer derart frech-herausfordernden Weise verletzt, daß all diejenigen, die nur zum Schein soziale Gerechtigkeit fordern, in Tat und Wahrheit aber sich im Namen der Freiheit auf die Seite der gegenrevolutionären Weltmächte stellen, das Gericht auf unsere alte, verderbte Gesellschaft herabzwingen. Hören wir doch die Mahnung Stringfellow Barr's, des amerikanischen Gelehrten, dessen Schrift «Wir wollen zum Menschengeschlecht stoßen» ich schon vor einem Monat hier anführte:

«Wir können ja weitermachen wie bisher: aufrüsten, Steuern zahlen und schreien, daß die Gottlosen vor unseren Toren stehen. In diesem Fall glaube ich, die ganze Menschheit wird schwer bestraft werden, die Unschuldigen mit den Schuldigen. Ein Teil unserer Strafe wird sein, daß wir für unsere Weigerung, die Einheit der Welt und unsere Schicksalsgemeinschaft zu sehen, jeder in seinem besondern Volk leiden werden ... Vielleicht ist ein dritter Weltkrieg nötig, um uns zu belehren. Wenn es dann vorbei ist, können wir ja immer noch aufstehen und handeln. Die Werkzeuge, mit denen wir arbeiten müßten, werden wohl bis dahin fast alle zerstört und die Arbeit dannzumal viel härter sein. Aber wir haben eine Chance, daß wir dann auch gescheiter sein werden. Und Gescheitheit, mit einfachen Werkzeugen in der Hand, hat vielleicht doch Erfolg, wo der Wahnsinn des Reichtums versagt hat.»

19. Juni. *Hugo Kramer.*

Was wir zu tun haben, das ist nach meinem Denken zunächst nicht die einfache Zerstörung der Technik, die ja auch schwer auszudenken wäre, sondern eine Abwendung vom Götzendienst der Technik, ein Abkommen von der Neigung, von ihr das Heil zu erwarten, und eine Hinwendung zu andern Mächten und andern Quellen des Lebens und des Reichtums; eine Abwendung von den Götzen und eine Hinwendung zu Gott auf allen Gebieten des Lebens; eine Abwendung von den bloßen Sachen und eine Hinwendung zur Seele überall . . .

Leonhard Ragaz, aus «Die Atombombe», «Neue Wege» 1945.